

Simone Aughterlony & Jorge León

Uni * Form



WERFT DO 20. bis SA 22. August | CHF 43.–

TANZPERFORMANCE | PREMIERE | KOPRODUKTION

DAUER 1:15 Std.

Die Kinder sind gegangen, das Spiel ist vorbei. Im Raum verstreut liegen die Überreste ihrer Spiele und eines wirren Spasses. Sieben Erwachsene erscheinen anstelle der Kinder. Sie tragen Polizeiuniform, sind aber unsicher, wie sie sich damit in Einsatz bringen sollen. Die Uniform steht für eine bestimmte Funktion, aber Aktionen und Interaktionen dieser Spieler unterstreichen das Paradox zwischen unreflektierter Zuordnung

und einer entfremdeten Wahrnehmung von Selbst. Sie setzen an, sie scheitern, sie setzen wieder an und stellen fest, dass ihr Stil im Scheitern liegt. In unruhigen und beunruhigenden Verkörperlichkeiten wird die Verletzlichkeit des Körpers an sich erfahrbar. Es liegt eine Kraft in der Macht, die sie mitbringen, aber die Aktivierung dieses Potenzials ist ihnen abhanden gekommen.

Disziplin und Autorität, Dominanz und Unterwerfung sind Themen, die sich wie ein roter Faden durch die Arbeiten der in Zürich lebenden neuseeländischen Choreografin und Tänzerin Simone Aughterlony ziehen. Für «Uni * Form» hat sie sich erneut mit dem belgischen Filmmacher

In «Uni * Form», dem neuesten Projekt der Choreografin Simone Aughterlony mit dem Filmer Jorge León, stellen sieben Performerinnen und Performer die Polizei unter Beobachtung.

Jorge León zusammengetan, mit dem sie unter anderem die viel beachteten Produktionen «To serve» und «Deserve» über moderne Formen der Leibeigenschaft realisierte. Die Performerin und der Filmer haben sich 2001 im Zusammenhang mit dem legendären Projekt «Highway 101» von Meg Stuards/Damaged God kennengelernt und haben seither immer wieder mit gemeinsamen Performanceprojekten für Aufsehen gesorgt. In «Uni * Form» nimmt sich das Duo zusammen mit einer Gruppe exzellenter Performance-KünstlerInnen aus Europa und den USA die Polizei als normierende und kontrollierende gesellschaftliche Instanz vor.

Giorgio Agamben Reaktion auf die absolute staatliche Kontrolle und rasante Aushöhlung des politischen Lebens (in Griechenland) war 2014 die Forderung nach einer Theorie und Praxis der destituierenden Macht (potenza destituente), mit der demokratische Strukturen neu besetzt werden. «Der Staat, in dem wir heute leben, ist kein disziplinierender Staat mehr. Gilles Deleuze schlägt den Begriff des État de contrôle oder des kontrollierenden Staates vor, denn was hier umgesetzt wird, ist nicht der Wille zur Ordnung und zur Disziplin, sondern das Bedürfnis, zu lenken und zu kontrollieren.» In «Uni * Form» gelingt es den Spielern nicht, der Unordnung Herr zu werden, sie stehen kurz vor dem totalen Kontrollverlust.

KONZEPT Simone Aughterlony, Jorge León | **VON & MIT** Simone Aughterlony, Davis Freeman, Nada Gambier, Kiriakos Hadjiioannou, Jen Rosenblit, Hahn Rowe, Gary Wilmes | **DRAMATURGISCHE BERATUNG** Saša Božić, Alain Franco | **MUSIK** Hahn Rowe | **LICHTDESIGN** Florian Bach | **KOSTÜME** Judith Steinmann | **BODY-OBJEKT-DESIGN** Marion Montel, Judith Steinmann | **TECHNISCHE LEITUNG** Ursula Degen | **PRODUKTIONSLEITUNG** Michael Nijs, Sina Kiessling | **PRODUKTION** Verein für allgemeines Wohl und Present Perfect | **KOPRODUKTION** Spielart München, Kaserne Basel, HAU Hebbel am Ufer, Charleroi Danse, Théâtre de Liège, Gessnerallee Zürich, de facto Zagreb, BIT Teatergarasjen Bergen, Théâtre Garonne, Scène européenne Toulouse, House on Fire (mit Unterstützung des Kulturprogramms der EU) und Zürcher Theater Spektakel | **UNTERSTÜTZUNG** gefördert durch das Nationale Performance Netz (NPN) im Rahmen der Koproduktionsförderung Tanz aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags, Fachausschuss Tanz & Theater BS/BL, Stanley Thomas Johnson Stiftung, Stadt Zürich Kultur, Fachstelle Kultur Kanton Zürich und Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia | **DANK** UferStudios Berlin und Myriam Van Imschoot | **FOTO** Jorge León